

Die Großmutter.

Kennt ihr sie? O, gewiß! Ihr alle habt oder hattet eine Großmutter! Diejenigen aber von euch, welche von keiner eigenen Großmutter etwas wissen, mögen mir zuhören; dann werden sie sich leicht vorstellen können, wie lieb und freundlich, besonders gegen Kinder, eine rechte Großmutter ist.

Sehr, sehr alt ist sie schon, die Großmutter, von der ich rede. Sie hat schneeweißes Haar und im Gesicht ein Fältchen beim andern, die lassen sich gar nicht zählen; ihre Augen jedoch sind schön und glänzend, wie zwei Sterne. In ihrem Blick ist Frieden; ja, sie schaut so milde und gütig drein, daß es einem froh ums Herz dabei wird. Die Großmutter kennt allerhand schöne Geschichten und Märchen. Ein Kleid trägt sie, das wie von großen, bunten Atlasblumen überschüttet ist, und wenn sie geht, knistert und rauscht es, denn es ist von schwerer Seide. Sie kann wirklich viel erzählen, da sie schon lange lebt; sie ist bei weitem älter als Vater und Mutter, das wird niemand bestreiten. Großmutter hat eine alte Bibel mit silbernem Schloß; in dieser liest sie gar oft. In der Mitte derselben liegt eine verblichene Rose; die kann ich freilich mit den schönen frischen Blumen, die in dem Glase an Großmutter's Fenster noch blühen, nicht vergleichen. Aber Großmutter betrachtet gerade die verblichene Rose am freundlichsten und dabei kommen ihr Thränen in die Augen. Weßhalb wohl? Was findet sie so schön an der vertrockneten Blume? O, das ist die Erinnerung an ferne Tage! So oft ihre Zähren auf die Rose im Buche fallen, sieht sie im Geiste alle Farbenpracht der verwelkten Blume zurückkehren; sie blüht und leuchtet in jugendlicher Frische und ihr Duft durchströmt das stille Gemach. Anstatt der Wände erscheint ihr plötzlich der grüne, rauschende Wald, wo die Sonnenstrahlen durch tiefdunkle Wipfel brechen und sie selbst sieht sich darin wandeln. Da ist sie noch keine Großmutter, sondern ein junges, liebliches Mädchen, rosenwangig und blondgelockt, schlank und zierlich und so blühend, wie die reizendste, frischeste Blume; nur dieselben Augen waren es schon dazumal, dieselben liebevollen, seelenvollen Augen, wie heute! Sie steht mitten im Walde, neben ihr aber ein hochgewachsener, kräf-